

Von „Tengewatsch“ und „Summerlust“

Vertonte Werke von Annemarie Regensburger, erhältlich auf CD und live präsentiert im Museum im Ballhaus

Für ihr vielfältiges literarisches Schaffen bereits mit zahlreichen Auszeichnungen bedacht, hegte die Imster Mundartlyrik-Legende Annemarie Regensburger noch einen Herzenswunsch – die Vertonung ihrer Werke. Ein Anliegen, dem 19 kreative Menschen rund um Dieter Oberkofler mit der Produktion einer CD gern entsprachen. Präsentiert wurden die musikalischen Schöpfungen jüngst im Imster Museum im Ballhaus – wenige Tage nach dem 70. Geburtstag der sympathischen Schriftstellerin.

Von Manuel Matt

„An Platz habm“ – die drei Worte, welche die CD mit den neun vertonten Texten von Annemarie Regensburger als Titel schmücken, könnten auch als treffende Umschreibung der abendlichen Präsentation der musikalischen Schöpfung gelten. Immerhin war das oberste Stockwerk des Ballhaus-Museums alsbald überaus gut gefüllt – wer einen Sitzplatz ergattern wollte, musste schnell sein. Dennoch dürfte wohl jeder Besucher das Gefühl gehabt haben, zur rechten Zeit am rechten Ort zu sein. Ein Platz ist schließlich weit mehr als ein bloßer Stuhl.



Mit dem gebührenden Stolz präsentierten die anwesenden Mitwirkenden das gemeinsame Werk im Museum im Ballhaus – im Bild: Valentina Eberlein, Renate Eberlein, Katharina Doblander-Eberlein, Kulturstadtrat Christoph Stillebacher, Annemarie Regensburger, Daniela Pfeifer, Andy Überbacher, Maria Schöpfer-Schiestl, Dieter Oberkofler, Jasmin Raffl, Simone Grisseemann, Dieter Blümel und Carola Hainz (v.l.).

RS-Fotos: Matt

FAST ALLE NEUNE. Nach ehrenden Worten von Kulturstadtrat Christoph Stillebacher und der lebenswerten Begrüßung von Annemarie Regensburger durfte erstmals einem Auszug aus der CD live gelauscht werden. Auch wenn Dieter Oberkofler zu Beginn bescheiden meinte, dass es wohl nicht so ganz klingen werde wie auf der Silberscheibe, war der Funke bereits nach den ersten Takten auf das Publikum übersprungen. Am Ende zeigte sich nicht nur Annemarie Regensburger begeistert über die musikalische Interpretation ihres Schaffens, das wohl durchaus als klingende Krönung eines literarischen Lebenswerks gelten darf, das dem Schatten einer sprachlosen Kindheit entwachsen ist.



Ein gelungenes Gesamtkunstwerk von innen und außen – „An Platz habm“ mit Vertonungen von neun Regensburger-Schöpfungen. Das ausdrucksstarke Titelbild trägt die Handschrift von Daniela Pfeifer, während Carola Hainz das aufschlussreiche Beiheft gestaltete.



Während die Hingabe von Musikern und Künstlern mit Blumen bedacht wurde, dankte es Annemarie Regensburger ihrem Blasius mit einem Küsschen.



Vielleicht auch um die Einzigartigkeit der dargebrachten Vertonungen zu unterstreichen, wechselte mit jedem Lied die musizierende Formation. Den Anfang machten Andy Überbacher, Dieter Oberkofler und Simone Grisseemann.